



Niederschrift

2. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 28.05.2009
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	19:35 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 3.025

Anwesend sind:

Herr Gruschka, Jens	DIE LINKE	anwesend ab 16:55 Uhr (TOP 3)
Frau Dr. Müller, Sigrid	DIE LINKE	Sitzungsleitung
Frau Schulze, Jana	DIE LINKE	
Frau Geywitz, Klara	SPD	anwesend ab 16:35 Uhr (TOP 2)
Frau Morgenroth, Birgit	SPD	anwesend bis 18:05 Uhr (TOP 5)
Herr Wartenberg, Claus	SPD	
Frau Engel-Fürstberger, Martina	FDP/Familienpartei	anwesend bis 17:55 Uhr (TOP 5)
Frau Frehse-Sevran, Frauke	Paritätischer Wohlfahrts- verband	
Frau Gerber, Heiderose	Autonomes Frauenzentrum	
Herr Harder, Dirk	Stadtjugendring	
Herr Dr. Henrich, Lutz	Stadtsportbund	
Herr Kankarowitsch, Marcel	Diakonisches Werk Pots- dam	
Herr Liebe, Thomas	Treffpunkt Fahrland e.V.	
Herr Wernick-Otto, Frank	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Schweers, Norbert	Jugendamtsleiter	
Frau Müller, Elona	Beigeordnete	
Frau Scheuerer, Sabina	Gleichstellungsbeauftragte	

Nicht anwesend sind:

Herr Dünn, Hans-Wilhelm	CDU/ANW	nicht anwesend
-------------------------	---------	----------------

Gäste:

Frau Hüneke, Saskia	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Frau Matthesius-Handorf, Wiebke	AKKJ
Herr Papadopoulos, Georg	AG „Hilfen zur Erziehung“
Herr Häusler, Dirk	FB Feuerwehr
Herr Kamolz, Peter	FB Feuerwehr
Frau Spyra, Martina	Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung / Bestätigung der Niederschrift vom 30.04.2009

- 2 Informationen des Jugendamtes
- 3 Bericht der Unterausschüsse und Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII
- 4 Darstellung der Auswirkungen von fehlendem Brandschutz
- 5 Schwerpunktthemen für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses 2009
- 6 Anträge
- 6.1 Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII
Vorlage: 09/SVV/0256
Oberbürgermeister, FB Jugendamt
- 7 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 7.1 Jugendbefragung zur Kultur
Vorlage: 09/SVV/0353
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 8 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung / Bestätigung der Niederschrift vom 30.04.2009

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Sigrid Müller.

Zu Beginn der Sitzung sind 12 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

Herr Wernick-Otto bittet um Rederecht für Frau Hüneke und beantragt, die DS 09/SVV/0353 (TOP 7.1) vorzuziehen, da Frau Hüneke anschließend einen weiteren Termin wahrnehmen muss.

Frau Dr. Müller schlägt vor, dass der TOP 7.1 nach TOP 3 behandelt wird. Des Weiteren bittet sie um Erweiterung der Tagesordnung um einen nicht öffentlichen Tagesordnungspunkt 9 „Informationen der Verwaltung“.

Abstimmung zur Tagesordnung:

Zustimmung: 12

Ablehnung: 0

Der geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

Abstimmung zum Protokoll vom 30.04.2009:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Dem Protokoll wird zugestimmt.

zu 2 Informationen des Jugendamtes

Landeswettbewerb „Familien- und kinderfreundliche „Gemeinde 2009“

Herr Schweers informiert, dass das Jugendamt am Landeswettbewerb „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde 2009“ teilnimmt. Die Gliederung der Bewerbung wird als Anlage zum Protokoll ausgereicht.

Kita David-Gilly-Straße

Herr Schweers informiert, dass das Verwaltungsgericht die Eilentscheidung bezüglich der Vergabe der Trägerschaft für die Kita David-Gilly-Straße noch nicht getroffen hat. Das bedeutet, dass die Einrichtung kommunal betrieben wird. Der Vorschulbereich wird am 15.06.2009 mit 2 Mitarbeiterinnen und einen Mitarbeiter beginnen. Eine Mitarbeiterin kommt noch hinzu. Eine Elternversammlung ist in Vorbereitung.

Frau Schulze fragt, ob die Arbeitsverträge so gestaltet sind, dass eine Übernahme durch den zukünftigen Träger möglich ist.

Herr Schweers bejaht dies.

Freiland

Frau E. Müller gibt Erläuterungen zur ausgereichten Tischvorlage zur Machbarkeit des Projektes „Freiland“ und weist darauf hin, dass dies auch am 27.05.2009 im Hauptausschuss dargestellt wurde. Derzeit wird für die StVV im September eine Beschlussvorlage erarbeitet.

Sie macht deutlich, dass der Jugendklub „S 13“ in die originäre Zuständigkeit des Fachbereiches Jugendamt fällt.

Frau Dr. Müller schlägt vor, eine intensive Diskussion dazu im September im Zusammenhang mit der Beschlussvorlage zu führen.

Herr Harder merkt an, dass bei Ausstattung mit Mobiliar noch genauer hingesehen werden muss.

Herr Harder weist auf die aktuell erschienene Zeitung „Hallo Potsdam“ hin, die er an interessierte JHA-Mitgliedern verteilt.

Herr Wernick-Otto würde begrüßen, wenn die betroffenen Jugendlichen sich für ihre Dinge einsetzen, ohne gegen etwas zu agieren. Es sollten auch Überlegungen einbezogen werden, inwieweit andere Vereine mit wenig Raumbedarf einbezogen werden können.

Hier sollte aus seiner Sicht ein Workshop organisiert werden.

Herr Harder verweist auf die Internet-Seite „freiland-potsdam.de“. Hier gibt es schon diverse Anfragen zur Zusammenarbeit von verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Interessen, die in den Prozess einbezogen werden.

Frau Dr. Müller bietet an, für interessierte Mitglieder des JHA ggf. auch gemeinsam mit Kulturausschuss einen Ortstermin zu organisieren. Dieser sollte in zeitlicher Nähe zum Jugendhilfeausschuss am 03.09.2009 liegen.

Weitere Informationen

Frau Dr. Müller macht auf die Veranstaltung „Alkohol und häusliche Gewalt“ aufmerksam. Die Einladung wurde allen JHA-Mitgliedern am 12.05.2009 per Mail zugesandt.

Herr Harder verteilt an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses die Broschüre „3 Jahre Kinder- und Jugendbüro Potsdam“.
Er weist auf das 4. Kinderforum am 14.05.2009 im Bürgerhaus am Schlaatz hin und macht deutlich, dass dies eine gelungene Veranstaltung war, auf der viele Patenschaften geschlossen wurden. Einigen Bitten konnte sofort nachgekommen werden.
Er informiert, dass die Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendbüros intensiv an der Begleitung der Patenschaften arbeiten.

Frau Dr. Müller dankt den beiden Mitarbeiterinnen aus dem Kinder- und Jugendbüro, die die Veranstaltung des Kinderforums vorbereitet und durchgeführt haben.

zu 3 Bericht der Unterausschüsse und Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII

Unterausschuss Jugendhilfeplanung

Frau Dr. Müller teilt mit, dass sich der Unterausschuss Jugendhilfeplanung konstituiert und Herrn Liebe zum Vorsitzenden gewählt hat.

Herr Liebe informiert, dass sich der Unterausschuss Jugendhilfeplanung in seiner Beratung am 19.05.2009 mit der Geschäftsordnung befasst hat. Weitere Themen waren u.a. die Klausur des Jugendhilfeausschusses und der Jugendhilfeplan. Es liegen dem Unterausschuss drei Anträge auf Anerkennung nach § 75 SGB VIII vor, die noch nicht behandelt werden konnten.

AKKJ

Frau Matthesius-Handorf verweist auf die Pressemitteilung zur Pressekonferenz des AKKJ vom 26.06.2009 und macht dabei deutlich, dass sich nach Meinung des AKKJ die Zielgruppe der Kinder- und Jugendklubs in der aktuellen Diskussion um neue Kulturstandorte nicht wieder findet.
Auch die im Jugendhilfeausschuss vorgeschlagene Schließung eines Jugendklubs zur Realisierung des Projektes „Freiland“ darf nicht erfolgen.

Herr Harder fragt, ob im Jugendhilfeausschuss gesagt wurde, dass Jugendklubs für die Realisierung von „Freiland“ geopfert werden sollen.

Herr Wernick-Otto macht deutlich, dass er gesagt habe, dass man auf neue Bedarfe reagieren muss.

Herr Liebe erklärt, dass im AKKJ festgestellt wurde, dass im Bereich Zentrum Ost auf den Jugendklub nicht verzichtet werden kann.

Herr Harder hat Probleme mit der Pressemitteilung des AKKJ und würde hier gern einige Dinge klarstellen.

Herr Wernick-Otto macht deutlich, dass der Jugendklub „Nowawes“ immer mehr von Älteren besucht wird, die nicht mehr zur Zielgruppe gehören. Es sollte geprüft werden, welche Jugendklubs gebraucht und auch genutzt werden.

Frau Matthesius-Handorf macht deutlich, dass bisher die Transparenz gefehlt hat. Sie weist darauf hin, dass es in Zentrum Ost einen hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund und einen hohen Bedarf gibt. Die Konzepte müssen dem Bedarf angeglichen werden.

Frau E. Müller macht deutlich, dass diese Dinge im Zusammenhang mit dem Jugendhilfeplan betrachtet werden sollen. In die Betrachtungen sollen auch die Lücke Kinder einbezogen werden.

AG „Hilfen zur Erziehung“

Herr Papadopoulos informiert, dass sich die AG „Hilfen zur Erziehung“ konstituiert hat. Die AG hat ihn als Vorsitzenden und Frau Fehse-Sevran als Stellvertreterin gewählt.

zu 4 Darstellung der Auswirkungen von fehlendem Brandschutz

Frau E. Müller macht auf die derzeit geführte Diskussion zum Brandschutz in den Schulen aufmerksam.

Herr Häusler und Herr Kamolz erörtern anhand von Lehrfilmen die Ausweitung von Bränden und die damit zusammenhängende Rauchentwicklung sowie deren Folgen.

Herr Liebe weist darauf hin, dass dann in den Kitas die entsprechenden Brandschutztüren eingebaut werden müssen. Hier ist aus seiner Sicht der KIS gefragt. Diese Türen müssen dann aber auch in Gefahrensituationen durch die Kinder zu öffnen sein. Er verweist darauf, dass z.B. auch Schautafeln abmontiert werden mussten.

Frau E. Müller teilt mit, dass zur Verbesserung der brandschutzgerechten Ausstattung der Schulen, insbesondere in Flucht- und Rettungswegen, jede Schule ca. 2.000 Euro beim KIS beantragen kann. Insgesamt werden durch den KIS für die Schulen 80.000 Euro dafür bereit gestellt.

Frau Ohlert macht darauf aufmerksam, dass in Schulen aus brandschutztechnischen Gründen auf ganzen Etagen Türen ausgebaut werden mussten, um Fluchtwege zu sichern. Die Polizei fordert abschließbare Türen zur Sicherheit und zum Schutz z.B. bei Amokläufen. Hier muss dringend eine Abstimmung zwischen Polizei und Feuerwehr erfolgen. Auch die Demontage von Papierkörben in den Fluren bringt neue Probleme. Das ist in der Praxis schwer umsetzbar.

Herr Kamolz erklärt, dass Papierkörbe verschließbar und aus Metall sein sollten. Er weist darauf hin, dass es in den Einrichtungen immer Betreuungspersonen gibt, die für die Evakuierung verantwortlich sind.

Frau Fehse-Sevran macht deutlich, dass die Umsetzung gerade bei kleinen Kindern sehr schwierig ist.

Herr Häusler bietet an, dass Einzelprobleme direkt mit der Feuerwehr geklärt werden können.

zu 5 Schwerpunktthemen für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses 2009

Frau Dr. Müller weist auf die aktualisierten Vorschläge für die Jahresplanung 2009 hin, die als Tischvorlage ausgereicht wurden. Außerdem sollte noch die „Stationär-ambulante“ Betreuung und „ambulant-stationäre“ Betreuung von Kindern und Jugendlichen aufgenommen werden. Auch die Aktivitäten des Kinder- und Jugendbüros sollten in einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses thematisiert werden. Sie macht darauf aufmerksam, dass weitere Vorschläge jederzeit aufgenommen werden können.

Frau Morgenroth regt an, die Vorstellung des Projektes „Papilio“ von Chill out e.V. in die Jahresplanung aufzunehmen. Auch die Kita-Initiative für eine bessere Kita-Betreuung und Veränderung des Betreuungsschlüssels sollte aufgenommen werden. Diese könnte z.B. am 29. Oktober 2009 ihr Vorhaben vorstellen.

Herr Harder regt an, das Kinder und Jugendbüro für Oktober in die Planung aufzunehmen.

Herr Wernick-Otto bittet das Thema Kinderschutz (Konzeption der LHP) im Oktober/November zu behandeln.

Herr Gruschka regt an, dass sich im Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendbüro auch der Jugendrat vorstellen könne.

Herr Harder äußert Bedenken zur Thematisierung des Jugendrates, weil sich dieser erst in Gründung befindet. Es sollte erst Rücksprache mit dem Jugendrat genommen werden.

Herr Liebe weist darauf hin, dass der Unterausschuss Jugendhilfeplanung ange-regt hat, mit dem Jugendhilfeausschuss in Klausur zu gehen.

Frau Dr. Müller schlägt vor, für eine Klausur einen gesonderten Termin zu wählen. Hierzu wollte sich der Unterausschuss noch verständigen.

Frau Geywitz bittet um einen Sachstandsbericht zur Kita-Platz-Situation zu Beginn des Kita-Jahres 2009/2010 im JHA am 03.09.2009.

zu 6 Anträge

zu 6.1 Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII Vorlage: 09/SVV/0256

Herr Schweers bringt den Antrag ein und gibt Erläuterungen.

Herr Harder schlägt vor, die Entwicklung der Regionalarbeitskreise in den nächsten Monaten zu beobachten. Er merkt an, dass es eine große Trägeranzahl gibt, die den überregionalen RAK gebildet haben. Auch hier sollte nach einem Jahr Bilanz gezogen werden.

Frau Dr. Müller regt an, so zu verfahren.

Beschlusstext:

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:
Arbeitsgemeinschaften, die ab 2009 in der Landeshauptstadt Potsdam nach § 78 SGB VIII arbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11

Ablehnung: 0

Dem Antrag wird zugestimmt.

zu 7 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 7.1 Jugendbefragung zur Kultur

Vorlage: 09/SVV/0353

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung zum Rederecht für Frau Hüneke.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 13

Dem Rederecht wird zugestimmt.

Frau Hüneke bringt den Antrag ein und begründet diesen.

Herr Dr. Henrich empfiehlt, statt einer „Befragung“ eine „Untersuchung“ zu beauftragen. Er erinnert an die Diskussion zu einem ähnlichem Antrag.

Frau Geywitz hält es für selbstverständlich, dass der Jugendhilfeausschuss die Jugendlichen der LHP bei der Jugendhilfeplanung berücksichtigt.
Sie hält ein aktives Einbringen der Jugendliche für sinnvoller als eine Befragung.

Herr Harder hätte gern eine Zeitschiene vorgegeben.

Er erinnert daran, dass sich der Jugendhilfeausschuss bereits mit einem Antrag zu einer Bedarfsanalyse befasst hat, der dann aber abgelehnt wurde.

Er bittet die Ausschussmitglieder, am Samstag, den 06.06.2009 zur Demo der Jugendlichen zu kommen.

Frau E. Müller verweist in diesem Zusammenhang auf eine Stellungnahme von Prof. Voessgen (Fachhochschule). Prof. Voessgen rät von einer soziologischen Befragung ab, da eine solche Befragung immer nur eine Momentaufnahme sein kann. Ein generelles Bild zum Verhalten von Jugendlichen lasse sich zudem problemlos der Fachliteratur entnehmen.

Es sollte eine Wirkungsstudie erstellt werden. Diese würde aber ca. 25.000 bis 30.000 Euro kosten. Diese Mittel sind derzeit nicht im Haushalt eingestellt und vorhanden.

Frau Hüneke macht deutlich, dass es in dem Antrag darum geht, die Bedarfsvielfalt zu erfassen. Sie hält die Aufnahme der Anregung von Prof. Voessgen für sinnvoll. Dies sollte für den Haushalt 2010 eingeplant werden.

Herr Gruschka fragt, wie die antragstellende Fraktion mit dem Antrag weiter umgehen will.

Herr Wernick-Otto schlägt vor, den Antrag zurückzuziehen.

Frau Hüneke folgt dem Vorschlag von Herrn Wernick-Otto und stellt den Antrag zurück.

Frau Dr. Müller bittet um Klärung, ob der Antrag zurückgestellt oder zurückgezogen werden soll.

Frau Hüneke zieht den Antrag zurück.

zu 8 Sonstiges

Herr Harder weist auf die Jugenddemo am 06.06.2009 um 15:00 Uhr am Hauptbahnhof hin und bittet die Ausschussmitglieder um die Teilnahme.

Frau Geywitz weist Herrn Harder darauf hin, dass es sinnvoll wäre, wenn dieser mit der Polizei Kontakt aufnehmen würde.

Herr Schweers macht deutlich, dass sehr anerkannt wird, wenn junge Menschen auf die Straße gehen und um ihre Belange kämpfen. Er bittet alle auf die wenigen einzuwirken, die bei diesen Gelegenheiten auf Krawall aus sind. Dies würde dem Anliegen sehr abträglich sein.

Nächster Jugendhilfeausschuss: 02. Juli 2009; 16:30 Uhr

Dr. Sigrid Müller
Ausschussvorsitzende

Martina Spyra
Schriftführerin